

In-online/lokales vom [25.06.2009 00:00](#)
Oldesloer Oase für alle Generationen



Den Tagesmüttertreff gibt es von Anfang an im Oldesloer Mehrgenerationenhaus: Mitarbeiterin Dagmar Jakob und die Tagesmütter Gabriele Klette sowie Andrea Kefrig-Blase, die gleichzeitig auch eine der Oase-Leiterinnen ist. Foto: SUSANNA FOFANA

Bad Oldesloe - In der Oldesloer Oase sind seit zehn Jahren alle Generationen willkommen. Der Schwerpunkt 2009 liegt auf der Wertebildung.

Daran, dass die Oldesloer Oase sogar auf Bundesebene bekannt werden würde, hätten selbst die Chefinnen Wiebke Finck und Andrea Kefrig-Blase in den Anfangsjahren nicht geglaubt. Von Bund und Land bekam die Einrichtung die Anerkennung, die hier vor Ort nicht immer so schnell nachkam.

„Eines der Highlights ist, dass wir Mehrgenerationenhaus geworden sind“, sagt Wiebke Finck. Und Andrea Kefrig-Blase ergänzt: „Das war der Sprung nach vorn.“ Im Bildungsministeriums-Projekt „Wertebildung in Familien“ ist die Oase zudem der einzige Standort in ganz Schleswig-Holstein.

Gerade hatte Wiebke Finck die Ehre, neben Bundeskanzlerin Angela Merkel im Podium zu sitzen. Das Thema: „Gemeinsam geht's – Profis helfen Kindern und Eltern“. Kurz zuvor hatte sie im Bundeskanzleramt dem dortigen Chef Thomas de Maizière ausführlich über die Arbeit der Oldesloer Oase berichtet.

Die fing so an: „Meine Idee war, dieses Haus für Leute des Stadtteils zu erhalten“, erzählt Wiebke Finck, einst Oldesloes Kinderbeauftragte. Ihre Mitstreiterin war die mittlerweile verstorbene Kreis-Kinderbeauftragte Gabi Heitmann, die damals sagte: „Lass' uns doch ein Familienzentrum machen.“ „Dann haben wir das Konzept dafür geschrieben“, sagt Wiebke Finck. Es wäre zu schade gewesen, wenn das Haus abgerissen worden wäre. Und so entwickelte es sich ständig weiter. Norbert Leinius, damals im Dienst der Stadt Bad Oldesloe, gab die Idee an die Besitzer, die BIG-Bauträger weiter. Und die waren davon so entzückt, dass sie das Haus der Stadt für den Oase-Verein überließen. Der bekam es nach der Sanierung mit Hamburg-Rand-Mitteln miet- und nebenkostenfrei.

Das erste Konzept sah noch „gelegentliche Kinderbetreuung und kleine Angebote“ vor – einen offenen Treff für die Menschen des Stadtteils. Der einstige Zusatz „für alle Altersgruppen offen“ wurde längst durch das moderne „generationenübergreifend“ ersetzt und meint doch das Gleiche. „Es lief von Anfang an gut“, sagen die Beiden. Relativ schnell wurde eine Familienbildungsstätte daraus, 2001 wurde die Oase zudem kindergartenähnliche Einrichtung.

„Da das Haus bald zu klein wurde, haben wir uns nach anderen Möglichkeiten umgesehen“, so Wiebke Finck. Damals kam die Stadtteilarbeit auf dem Spielplatz Schanzenbarg hinzu. Die Elternberaterinnen halfen vielen Eltern in Not – bei Krisen und in Kursen. Mit dem Kinder-Kompetenz-Training gehen sie an Schulen im ganzen Kreis Stormarn. „Es ist erstaunlich, was wir alles gemacht haben in der Zeit“, sagt Wiebke Finck beim Blick in die Fotoalben: Von der Harry-Potter-Party bis zur Lesung mit Kirsten Boje, Cornelia Funke oder Gunter Gerlach.

Statt einer Handvoll Leute kümmern sich derzeit täglich etwa zehn Personen – einschließlich Ein-Euro-Kräften – um einen reibungslosen Ablauf. Ehrenamtler mit Ideen sind weiter willkommen. Gefeiert wird das 10. Jubiläum am Wochenende mit den Oase-Freunden als „Sommerfest der Werte“ – dem Jahresschwerpunkt.